

20.9.2021 – Cash.online

Cash.-Umfrage:

Was sich die Branche von der künftigen Bundesregierung erhofft

Am kommenden Sonntag ist Bundestagswahl. Was erhofft sich der Finanzvertrieb von der künftigen Bundesregierung? Cash. hat bei Maklern, Pools und Vertrieben nachgefragt.

Dr. Sebastian Grabmaier, Vorstandsvorsitzender Jung, DMS & Cie.:

„Wenn man sich die Wahlprogramme der großen Parteien genauer ansieht, kann es einem um die Finanzdienstleistungsbranche tatsächlich angst und bange werden: Kein Plan für die Riester-Rente, staatlich kontrollierte Kranken- und Rentenversicherung – wohlklingend als Bürgerversicherung und Staatsfonds getarnt – statt PKV und private Altersvorsorge, Druck auf bestehende Vergütungsmodelle sowie Einschränkungen für die Immobilienbranche. Dazu kommt noch der linke Giftschrack mit Wiedereinführung der Vermögenssteuer, Einführung einer Kapitalverkehrssteuer, Erhöhung des Spitzensteuersatzes und Abschaffung der Abgeltungssteuer. Daher erhoffe ich mir von jeder künftigen Bundesregierung steuerlichen Weitblick und den Erhalt persönlicher Freiheit in Sachen Wahl der (privaten) Alterssicherung und praktikable Regelungen, um das bewährte Leistungsniveau der privaten Krankenversicherung aufrechtzuerhalten. Auch im Immobilienbereich erhoffe ich mir Freiheit von staatlicher Regulierung über die Mietpreisbremse hinaus: Denn ich sehe nicht, wie mehr nötiger Wohnraum geschaffen werden soll, wenn gleichzeitig Mieten gedeckelt oder eingefroren werden. Denn wenn es sich nicht lohnt, werden Investoren – egal, ob Bauherren oder Anleger – schlicht nicht bauen oder renovieren. Insofern ist mein größter Wunsch an die künftige Bundesregierung, dass in allen Finanz- und Versicherungsangelegenheiten die marktwirtschaftliche Vernunft überwiegt. Sonst könnte sich im Extremfall jeder zweite Vermittler aus dem Markt verabschieden (müssen).“